

Glasfaserverstärkte Kunstharzprodukte

Ein Kunststoff berührt die Sinne





Scobalit ist in der Architektur- und Bau-
szene der Schweiz den meisten ein Be-
griff. Unter diesem Namen angebotene
glasfaserverstärkte Kunstharzprodukte
inspirieren seit Jahrzehnten Gestal-
tungswillige. Der Scobalit-Brownbag-
Lunch der Schweizer Baumuster-Cen-
trale Zürich (SBCZ) liess vermuten,
dass sie das weiter tun.

Zuerst fiel der Präsentiertisch auf. An
seinem hinteren Rand wurde ein Lichtstrahler
aufgestellt, der durch die aufgestellten flä-
chigen Produkte hindurch die eintreffen-
den Lunchgäste anstrahlte. Die mögliche
Transluzenz ist eine der Attraktionen der
Scobalit-Oberflächen. Auf den zweiten Blick
konnte man entdecken, dass ins Geländer
der eleganten SBCZ-Wendeltreppe verschie-
denfarbige, gewellte Paneele eingeklemmt
und ebenfalls bestrahlt waren. Brüstungs-
füllungen sind denn auch ein häufiger Ver-
wendungszweck von Scobalit.

Farbe, Textur, Lichtdurchlässigkeit und
Form – bei diesen Eigenschaften gewährt
glasfaserverstärktes Kunstharz eine grosse
Gestaltungsfreiheit. In der Schweiz ist das
Material unter dem Namen Scobalit be-
kannt. Dieser hat es geschafft, von einer
Firmenbezeichnung (ursprünglich Scott
Bader & Co. AG) auf Produkte überzu-
springen. So stellte die Firma ab den spä-
ten 1940er-Jahren einen Schalenstuhl des
renommierten Designers Willy Guhl her,
der mit dem Namen «Scobalit» in die Ge-
schichte eingegangen ist.

Vom Handwerks- zum Handels- betrieb

Seit 2013 produziert Scobalit, die Firma
selbst, keine Elemente mehr. Mit Wehmut in
der Stimme erzählte Richard Steger aus den
Zeiten, als eine kleine Equipe unter seiner
Leitung noch in Winterthur auf «Tischen»
Elemente herstellte, respektive als Sonder-
anfertigungen komponierte. Den Produkten
haftete immer etwas Handwerkliches an.
Möglicherweise verhalf dies Scobalit zu
seiner Reputation, die Architekturbüros
weiterhin dazu motiviert, mit dem Unter-
nehmen in Kontakt zu treten und oft ganz
spezifische Wünsche anzumelden.

Das Unternehmen sei heute ein Handels-
betrieb, erklärte Richard Steger. Es beziehe
von verschiedenen Partnern in Europa Pro-
dukte, vornehmlich Trennelemente für den
Baubereich, und vertreibe es unter dem Na-
men Scobalit. Irgendwie war das ein Under-
statement, jedenfalls wirkt das Sortiment
trotz seiner Breite einheitlich, geschlossen,
kombinier- und formbar. Offenbar spielt
das Unternehmen die Bandbreite der Ei-
genschaften des Materials geschickt aus

Das Beispiel Haus der Medizin

Und nach wie vor betreut die Firma Scobalit
spezielle Wünsche. Dies zeigte das Beispiel
Haus der Medizin in Neunkirch (SH), das
am Brownbag-Lunch präsentiert wurde.
Das Büro moos.giuliani.hermann architek-
ten baute eine ehemalige Lagerhalle beim
Bahnhof zum Standort für eine Praxis-
gemeinschaft um. Nachdem sich eine Ke-